

# Was ist noch möglich?

«Wer den Leader schlägt, hat viele Möglichkeiten», betont Dejan Markovic, gut gelaunter Trainer des FC Oberwallis, unmittelbar nach dem Match.

ALBAN ALBRECHT

«Es gibt noch fünf Spiele, das sind fünf Finalspiele. Wir wollen die geniessen und schauen dann, was passiert», so Markovic. Was ist denn noch möglich? Ganz nach vorne, auf einen der ersten beiden Plätze, die zu den Aufstiegsspielen berechtigen, sind es plötzlich wieder nur mehr sechs Punkte. Das ist sehr wenig, aber in den fünf Runden trotzdem kaum mehr aufzuholen. Dafür haben die Oberwalliser in den letzten beiden Runden (Niederlagen gegen Fribourg und Echallens) zu viele Punkte liegen lassen.

Dennoch darf die Schlussphase der Meisterschaft nicht zu einem gemütlichen Austrudeln verkommen. «Der Ligaerhalt ist geschafft, die erste Etappe haben wir damit erreicht. Aber wir sind Sportler und als solche muss man immer Ambitionen, immer Ziele haben», betont Dejan Markovic. Das kann ein Platz in der oberen Tabellenhälfte sein oder ein Platz unter den besten 5 oder...

Die Spieler liessen keine Zweifel offen, dass sie noch mit Ehrgeiz bei der Sache sind. Der Heimklub begann enorm engagiert, «giftig» in den Zweikämpfen, man stand hoch, um den spielstarken Gegner möglichst gar nicht in Form kommen zu lassen.

## Das System greift, weil alle voll mitziehen

Dejan Markovic ist bekanntlich ein Fan vom 4-3-3-System. Drei Stürmer, das hat beim FC Oberwallis bei Weitem nicht immer funktioniert. Im Moment freilich ist das kein Thema. Weil die Stürmer allesamt ungenau arbeiten – mit enorm viel Laufbereitschaft. Auch Acosta ist sich keineswegs zu schade, um nach hinten zu arbeiten. Einer wie Albert Spahiu erlebt seinen zweiten (oder dritten?) Frühling. Und im Mittelfeld erkämpften Feldner und Mustafi, den man noch selten so dominant und diszipliniert gesehen hatte, viele Bälle. Und Zwimpfer ist der Mann, der alles zusammenhält.

Die Oberwalliser wurden früh belohnt. Mustafi setzte sich auf der linken Seite durch, seine Hereingabe war punktgenau getimt und so musste Albert Spahiu den Ball am vorderen Pfosten nur noch über die Linie drücken.

Doch es gab auch schwierige Momente in dieser intensiven Begegnung. In der 24. Minute fiel nach einem Foulpenalty der Ausgleich, Lancy drückte anschliessend aufs Tempo. Qarri traf den Pfosten (32.), hatte weitere Chancen. Der Heimklub stand in dieser Phase unter Druck, der schnelle Cerruti Vuzi war am linken Flügel schwer in den Griff zu bekommen.



Intensiv. Aussenverteidiger Filip Korneta (rechts) im Laufduell mit Lancy-Angreifer Mergim Qarri.

FOTO WB

Dejan Markovic war früh zu Wechselsn gezwungen. Dalibor Vasenda musste raus, es zwickte im Oberschenkel. Dann erwischte es Fabian Schalbetter, der Schmerzen in den Adduktoren verspürte, und dann musste auch Agron Mustafi das Feld verlassen, nach einem Schlag in den Rücken.

«Wir wussten, es kann nicht so weitergehen, und jeder hat noch eine Schippe draufgelegt»

Agron Mustafi

Er sollte bis zum nächsten Spiel (am Sonntag gegen Portalban) wieder fit sein, ebenso wie Vasenda, bei Schalbetter hingegen könnte es «eng» werden. Die Captain-Binde wanderte von ebendiesem Fabian Schalbetter zu Agron Mustafi und weiter zu Albert Spahiu. Trotzdem war kein Zeichen von Verunsicherung zu spüren, Si-

mon Taugwalder hielt die Abwehr zusammen, auch wenn die Partner an seiner Seite wechselten. Dass sich Lancy mit einer Roten Karte schwächte, machte es in der Schlussphase freilich etwas einfacher.

**Hrdlicka machte alles klar und hat nun 16 Treffer auf dem Konto** Dennoch blieb es bis zum Schluss spannend, die definitive Entscheidung fiel in der Nachspielzeit. Die Effizienz war im Vergleich zum letzten Heimspiel gegen Fribourg diesmal um einiges besser. Vitezlav Hrdlicka erhöhte sein Torkonto um zwei Einheiten auf 16 und ist nun der fünfbeste Torschütze der gesamten 1. Liga.

## Vier Oberwalliser in der Startelf

Zu Beginn standen vier Oberwalliser auf dem Feld, mit Sandro Steiner, Michael Ritz und Claudio Bernini wurden drei weitere eingewechselt.

Das müsste für den Rest der Saison wohl auch ein Ziel sein: Dass noch vermehrt einheimische Spieler in die Mannschaft eingebaut werden können. Mindestens die Hälfte müsste es eigentlich sein. Und gerne noch ein bisschen mehr...

## STIMME

**Agron Mustafi:** «Das war eine Riesenn Mannschaftsleistung. Lancy ist stark, aber wir haben hervorragend dageengehalten. Nach zuletzt zwei Niederlagen waren wir ein bisschen «down». Wir wussten, es kann nicht so weitergehen, und jeder hat noch eine Schippe draufgelegt, und das bei den hohen Temperaturen.»

## TELEGRAMM

**FC Oberwallis Naters - Lancy 3:1 (2:1)** Stapfen. – 200 Zuschauer. – Sr. Rogalla. – **Tore:** 7. Spahiu 1:0. 24. Haliti (Foulpenalty) 1:1. 41. Hrdlicka 2:1. 91. Hrdlicka 3:1.

**FC Oberwallis:** Fumeaux; Vasenda (37. Steiner), Schalbetter (62. Ritz), Taugwalder, Korneta; Feldner, Zwimpfer, Mustafi (78. Bernini); Hrdlicka, Spahiu, Acosta.

**Lancy:** Dumont; Ravet, Pedretti (76. Correia), N'Diaye, Palermo; Qarri (72. Pais), Barroso, Haliti, Vuzi; Pasche, Torres (84. Poccoiro).

**Bemerkungen:** FC Oberwallis ohne Badalli (gesperrt), Fryand (Ausland) sowie ohne Dinic, Collard und Stojanovic (nicht im Aufgebot). 32. Pfostenschuss Qarri. – **Ausschluss:** 71. Ravet nach zweiter Verwarnung (Reklamieren). – **Verwarnungen:** 40. Ravet (Foul), 87. Hrdlicka (Spielverzögerung).